

DIE FÜNF SCHMERZHAFTEN GEHEIMNISSE

Sechstes Geheimniss

Der für uns Blut geschwitzt hat

Die Todesangst Jesu im Oelgarten

1

Als's Abendmahl vorüber war,
Und Jesus Rede war vollendet,
Hat er – mit seinen Jüngern zwar –
Die Schritt' dem Oelberg zugewendet;
Er überschritt – das weiss man schon -
Den sogenannten Bach Cedron ,
Kam in den Gethsemani=Garten,
Wo Seelenschmerzen seiner harrten.

2

Er hat – wie man es lesen kann –
Wie er zum Eingang angekommen,
Petrus, Jakobus und Johann
Die drei allein mit sich genommen;
Denn wie sie waren an dem Ort,
Hiess er die Andern bleiben dort
Un beten bis er komme wieder;
Sie legten sich auf d'Erde nieder.

3

Er lässt die dreien auch zurück
Und geht alleinig in den Garten,
Wohlwissend, was im Augenblick
Für grosse Leiden auf ihn warten;
Die Seele voll der Bitterkeit
Und voller Angst und Traurigkeit,
Fällt er auf seine Kniee nieder,
Und fleht zu Gott, und flehet wieder:

4

“ Mein Vater! sieh, ich ruf zu dir!
 Hör auf mein Bitten, auf mein Flehen!
 Nimm diesen Leidenskelch von mir!
 Doch dein, nicht mein Will’ soll geschehen!
 Dein Wille, ja, gescheh allein,
 Und kann’s nicht anders möglich sein,
 Willst diesen Kelch nicht von mir nehmen,
 Will ich ihn z’trinken mich bequemen!

5

Er gieng zu seinen Jüngern dann,
 Die zum Gebet’ er hatt’ ermahnet,
 Und traf sie alle schlafend an,
 Weil die Gefahr sie nicht geahnet.
 Er sprach zu ihnen:” Konntet ihr
 Nicht wachen eine Stund’ mit mir?
 O betet – dann sein Wort erschallet –
 Dass ihr nicht in Versuchung fallet!”

6

Er ist bis dreimal an der Zahl
 In Garten wieder eingekehret
 Zum Vater betend jedesmal,
 Doch sein Gebet ward nicht erhöhret.
 Dann fiel er hin auf’s Angesicht,
 Und litt – das lässt sich schildern nicht –
 Sein Schmerz war wirklich ein der grössten,
 Drum kam ein Engel ihn zu trösten.

7

Die Todesangst war gross und heiss,
 Sie schwächte alle seine Glieder,
 Dass floss aus ihm ein blut’ger Schweiss,
 Der fiel da auf die Erde nieder;
 Da stand er auf von dem Gebet’,
 Begab sich an jene Stätt,
 Wo seine Jünger sich befunden,
 Hat wieder schlafend sie gefunden.

Er sprach zu ihnen:” Schlafet nun,
 Der mich verrathen wird, ist nahe,
 Und was er vorhatt’, das wird er thun,
 Wie längst ich’s vor im Geiste sahe.
 Steht jetzt nur auf, und lasst uns gehn,
 Bald werdet ihr den Judas sehn,
 Verrathend mich mit einem Kusse,
 Den er wird geben mir zum Grusse!

Lied *♩*

1

Komm her, mein lieber Christ!
 Und nimm es doch zu Herzen,
 Wie traurig Jesu ist
 Vor Angst und Todesschmerzen,
 Die er im Garten litt,
 Als mit dem Tod er stritt!

2

Die Seel’ voll Bitterkeit,
 Fällt er zu Erde nieder,
 Und Angst und Traurigkeit
 Entkräften ihm die Glieder;
 Die Angst macht ihm so heiss,
 Dass fließt ein blut’ger Schweiss!

3

Den Vater bittet er,
 Den Kelch von ihm zu nehmen,
 Wenn’s immer möglich wär;
 Doch will er sich bequemen,
 Zu fügen sich darein,
 Kann es nicht anders sein!

4

Doch, Vater! soll's nicht gehn
Gerade, wie ich's meine,
Kann nicht mein Will' geschehn,
Nun, so gescheh der deine;
Ich bin ja allezeit
Nur ihn zu thun bereit!

5

Es kommt ein Engel dann,
- das muss man noch bemerken –
Um ihn – soweit er's kann –
Zu trösten und zu stärken;
Doch muss den Kelch der Herr
Bis unten trinken leer!

6

Bedenke es – mein Christ! –
Dass du durch deine Sünden
Daran auch Ursach' bist;
Und, willst du Gnade finden,
So kehr' zum Herrn zurück,
Durch ernsten Reueblick!

7

Eröffne ihm dein Herz,
Lass deine Tränen fließen,
Und tracht' durch Reueschmerz
Die Sünden abzubüssen!
Sein Herz – du wirst es sehn –
Wird dir auch offen stehn!

8

Er wird verzeihen dir,
Willst dich zur Buss bequemen,
Sie üben für und für,
Und deine Seele nehmen
Zu sich in Himmel auf,
Nach deinem Lebenslauf.

9

Und dann ergib dich auch
In Gottes heil'gen Willen?
Tracht' ihn – nach Christi Brauch –
In Allem zu erfüllen!
Geht's übel oder gut,
Verliere nie den Muth!

10

Hast Gotteswillen du
Erfüllt in allen Stücken,
So gibt's im Himmel Ruh',
Und dort wird dann entzücken
Dein Herz die Seligkeit,
Die währt in Ewigkeit!

Siebentes Geheimniss

Der für uns gezeiselt worden ist

Die Geis lung

1

Der liebe Heiland Jesus steht
Vor dem Pilatus vor Gericht;
Komm, schau, mein Christ! wie es da geht,
Was der da für ein Urteil spricht.
Es wird behandelt unser lieber Herr,
Als wenn's der grösste Übelthäter wär.

2

Pilatus hat es nicht vermocht
Zu bändigen des Volkes Wuth,
Die in der Galle ihm gekocht,
Das durstig war nach Christi Blut,
Und dessen Tod verlangte mit Geschrei,
Der Richter hätt' ihn gern gesprochen frei.

3

Doch wendet' er ein Mittel an,
Das – Jeder muss es eingestehn –
Man höchst unmenschlich nennen kann;
Er wollte nämlich, - um zu sehn
Ob's Volk zum Mitleid nicht z'bewegen ist –
Ihn geiseln lassen – staune, guter Christ!

4

Drum ward der arme Jesus jetzt
Soldaten übergeben, die
Ihn so zerschlagen und zerfetzt,
Wie man's bisher gesehen nie,
Nachdem der Kleider z'erst sie den entblösst,
Der heut durch seinen Tod die Welt erlösst.

5

Unmenschlich schlugen sie auf ihn,
 Auf seinen ganzen heil'gen Leib,
 Vom Scheitel bis zur Ferse hin,
 Als wär's für sie nur Zeitvertreib;
 Sie schlugen fort und fort mit wilder Wuth;
 Von allen Seiten strömt' sein theures Blut!

6

“ Wir sah'n ihn, spricht Isaias,
 Und seine Schönheit war dahin;
 Er war – o, Christ! erwäge das –
 Ganz ohne G'stalt, - im wahren Sinn –
 Er war verachtet – wie man sagen kann –
 Sowie der letzte Mensch – ein Schmerzenmann.-

7

S'war, wie verborgen, sein Gesicht,
 Und ganz war er mit Schmach erfüllt;
 Drum achteten wir Seiner nicht,
 Da seine G'stalt uns war verhüllt;
 Und unsre Schwachheit nahm der Herr fürwahr
 Auf sich, trug unsre Schmerzen ganz und gar.

8

Ob unsrer Missethaten ist
 Der Herr verwundet worden da;
 Er litt und schwieg,” Mein lieber Christ!
 Du zweifelst nicht, du glaubst es ja!
 So sah Isaias vor die Geiselung;
 Bedenk's mit Liebe und mit Danksagung!

9

“ Betrachtet – sagt uns sankt Bernhard –
 Ihr fromme Christen! Den Purpur,
 Der durch sein Leiden blutig ward
 Gefärbt; Und nachher denket nur:
 Das ist ein Zeichen, das z'erkennen giebt,
 Wie brennend uns der Heiland hat geliebt!

Was Jesus da gelitten hat,
 Das ist aus Lieb zu uns geschehn;
 Er litt, o Christ! an deiner Statt,
 Drum lass es dir zu Herzen gehn!
 Kasteie deine Leib, thue Busse auch,
 Beständig bis zu deinem letzten Hauch!

Lied *♩*

1

O liebster Heiland, Jesus Christ!
 Der du gegeisselt worden bist
 Um unsrer Sünden willen,
 Des Vater's Zorn zu stillen!

2

Du wardst am ganzen Leib zerfetzt,
 Kein Plätzchen dran blieb unverletzt,
 Dass häufig Blut geflossen,
 Das du für uns vergossen!

3

Gieb – weil's dein heil'ger Wille ist,
 Dass wir auch seien wo du bist –
 Dass wir den Leib kasteien,
 Und wahre Büsser seien!

4

Erhalt' vom Vater uns die Gnad',
 Dass wandeln wir den rechten Pfad',
 Und für die Sünden büssen,
 Eh' wir das Leben schliessen!

5

Dann haben Busse wir gethan,
 Wirst du – kommt d'letzte Stunde an –
 Als Richter uns verschonen,
 Als Büsser uns belohnen!

Achtes Geheimniss

*Der für uns mit Dörnen
gekrönt worden ist.*

Jesus mit Dörnern gekrönt.

1

Als Jesus Geis'lung war vorbei,
Und gar kein Plätzchen wundenfrei
An seinem ganzen Leib zu finden,
So fing man an ihn loszubinden.
Sie führten ihn in's Richterhaus,
Und nahmen Dörner, flochten d'raus
- Dem Herrn zum Spott und Hohne -
Wie eine Königskrone.

2

Ein alter Purpurmantel dann
War unserm Heiland angethan;
Es war um ihn - nur ihm zum Spotte -
Versammelt da die ganze Rotte.
Sie setzten Ihm - dem Gottessohn
Auf s'zarte Haupt die Dornenkron',
Dass selbes ihm die Dörner
Durchstachen, und so ferner.

3

Sie gaben ihm dann - wie bekannt -
Ein Rohr als Zepter in die Hand;
Sie fingen an - wie's ihnen eigen -
Spottweis die Kniee vor ihm zu beugen,
Und riefen dann ihm höhrend zu:
"Gegrüsst seist, Judenkönig, du!"
Indem sie ihn geschlagen,
Anstatt Mitleid zu tragen!

4

Sie nahmen's Rohr – wer hätt's geglaubt? –
 Sie schlugen ihm damit auf's Haupt,
 Die Dörner tiefer einzutreiben;
 Wer möcht da Jesus Schmerz beschreiben?!
 So führt' ihn, in der Hand das Rohr,
 Pilatus dann dem Volke vor,
 Sein Mitleid zu erregen;
 Es liess sich nicht bewegen!

5

Pilatus gieng noch weiter dann;
 Er sprach:" Seht einen Menschen an!
 O habt doch Mitleid und Erbarmen,
 Und lasst ihn gehen frei, den Armen!"
 Das Volk erhob dann seine Stimm',
 Und schrie:" Hinweg, an's Kreuz mit ihm!"
 Und Jesus musste sterben,
 Dass wir ja nicht verderben!

6

Das die Geschicht' der Dornenkron',
 Die aufgesetzt ward Gottessohn',
 Und die er – ohne nur zu klagen –
 Aus Liebe zu uns wollte tragen!
 Erwäg' es doch – o guter Christ! –
 Dass du auch Schuld gewesen bist,
 Dass ward sein Haupt durchstochen,
 Er selbst hatt' nichts verbochen!

7

Bereue dann – mein theures Kind! –
 Vom Grund des Herzens jede Sünd',
 Die in Gedanken du begangen,
 Dass du Vergebung mög'st erlangen!
 Halt' dich – im ganzen Lebenslauf –
 Nicht mehr in so Gedanken auf,
 Sonst könnt'st du – so zu sprechen –
 Noch Jesus Haupt durchstechen!

Hält'st dich von so Gedanken rein,
 Und willig'st nie in selbe ein,
 So wirst du deine Seel' bewahren,
 Und einst getrost von hinnen fahren;
 Denn, kommt der Herr als Richter an,
 Und findet, dass du recht gethan,
 Wird er – du darfst drauf zählen –
 Ein gnädig's Urtheil fällen

Lied *ø*

1

O Jesu, Mensch und Gott!
 Getränkt mit Hohn und Spott,
 Als du gezeiselt worden
 Von mehr als wilden Horden!

2

Du standest nackend da,
 Wie schon dem Tode nah',
 Den ganzen Leib zerfetzt,
 Und an der Ehr' verletzt!

3

Doch wardst noch mehr verhöhnt,
 Als man dich hat gekrönt,
 - des Vaters Eingebornen –
 Mit langen, spitz'gen Dornen!

4

Als Afterkönig fand
 Man dich, in einer Hand
 Ein Rohr als Zepter tragend,
 Doch nicht im g'ringsten klagend.

5

Ein Purpurmantel ward,
- schon abgenutzter Art –
Dir um den Leib gebunden,
Noch blutend aus den Wunden!

6

Der lose Pöbel hat,
An des Mitleides Statt,
Dich grüssend mit den Knieen:
“ An’s Kreuz mit ihm!” geschrieen.

7

Und all den Spott und Hohn
Hast du, o Gottes Sohn,
Aus Lieb zu uns erduldet,
Wir hatten All’s verschuldet!

8

Verzeih’ uns drum – o Herr! –
Gibb, dass wir trauern sehr,
Und tiefe Reu’ empfinden,
Ob der Gedanken=Sünden!

9

Denn dieser wegen hast
Den Tod gelitten fast,
Als dir das Haupt – zum Hohne –
Durchstach die Dornenkrone!

10

Verleih uns dann die Gnad’,
Dass wir im höchsten Grad
Gedanken=Sünden meiden,
Von nun an bis zum Scheiden!

Neuntes Geheimniss

*Der für uns das schwere
Kreuz getragen hat*

Die Kreuztragung

1

Pilatus hatte nicht den Muth,
Dem Judenvolk zu widerstehen,
Das durstig war nach Jesu Blut.
Und ihn nicht frei wollt' lassen gehen;
Drum sprach er: "Nun, so gehet hin,
Und wenn ihr woll't, so kreuzigt ihn!"
Und überliess ihn ihrem Willen,
Den Durst nach seinem Blut zu stillen.

2

Nach diesen Worten geht's nicht lang,
Drängt sich der Pöbel um die Wette,
Und es beginnt der schwere Gang
Für Jesus nach der Schädelstätte;
Es wird ein Kreuz herbeigebracht,
Dass man in Eile hat gemacht,
Und Jesus musste sich bequemen,
Auf seine Schultern es zu nehmen!

3

So zog er aus der Leidens Stadt,
Das Kreuzholtz auf den Schultern tragend,
Und – was man zu erwägen hat –
Nicht murrend, nicht im g'rigsten klagend.
Wie schwer war doch die Kreuzeslast,
Die du, o Herr! getragen hast!
Sie schwächte dir ja alle Glieder;
Dass du zur Erde fielest nieder!

4

Vorläufig warst erschöpft schon
 Durch Blutverlust den du erlitten
 Vom Geisseln und der Dornenkron';
 Drum wanktest du auf allen Schritten;
 Und welche leidensvolle Nacht,
 Hast du, o Jesu! zugebracht?!
 Wer's wagen wollt' sie zu beschreiben,
 Würd immer hinterm Wahren bleiben!

5

Er musst – was niemals noch geschehn,
 Und nimmer wird geschehn auf Erden,
 Da zwischen zweien Mördern gehn,
 Die mitgekreuzigt sollten werden.
 Dreimal – aus Schwäche sterbend fast –
 Fiel Jesus unter seiner Last
 Des Kreuzes auf die Erde nieder,
 Als könnt' er nicht aufstehen wieder!

6

Die Schergen hatten Angst und Bang,
 Er möchte jetzt schon unterliegen
 In seinem schmerzenvollen Gang,
 Bevor er noch den Berg erstiegen;
 Da kam Simon von Cÿrene,
 Der sah da Jesus Ach und Weh;
 Den zwangen sie, sein Kreuz zu tragen,
 Trotz alles Weigerns, aller Klagen.

7

Der Heiland sah da Frauen stehn,
 Die's herzlich gut noch mit ihm meinten;
 Er merkte im Vorübergehn,
 Dass bitterlich sie um ihn weinten;
 Er sprach zu ihnen gütiglich:
 "O, weinet doch nicht über mich,
 Nein, weinet über eure Kinder
 Vielmehr; und über euch nicht minder!"

8

Es folgte eine grosse Schaar
 Ihm nach auf seinen Leidens=Wegen,
 Die ohne Mitleid gen ihn war;
 Sein Tod nur war ihr angelegen!
 Der Heiland kam auf dieser Bahn
 Am End' doch an der Stelle an,
 Wo er am Kreuze sollte sterben,
 Um uns zu retten vom Verderben.

9

O nehmen wir auch unbedingt
 Die Leiden an und die Beschwerden,
 Die unser B'ruf oft mit sich bringt,
 So lang wir pilgern hier auf Erden!
 Ja, nehmen wir sie willig an
 Aus Gottes Hand! Wer zweifelt dran,
 Dass – wenn wir gleich sie tragen müssen –
 Wir damit ab die Sünden büssen!

10

Es sind dies Kreuze, die uns Gott
 In seim Erbarmen auferlegt;
 Wohl uns, wenn dieses bis zum Tod
 Zur Reu und Buse uns bewegt!
 Wenn wir sie tragen mit Geduld,
 Und büssen ab die Sündenschuld,
 Steht uns – wir dürfen's sicher hoffen-
 Am Lebensend' der Himmel offen.

Lied ☉

1

Der Weg des Kreuzes ist allein
Der Weg, der führt zum Leben;
Drum wollt' der Herr so gütig sein,
Die Leitung uns zu geben,
Wie wir es tragen sollen,
Wenn wir ihm gleichen wollen.

2

Wer je in Himmel will, wie ich,
Sagt er, muss sich bequemen,
Zum Ersten, zu verläugnen sich,
Dann's Kreuz auf sich zu nehmen,
Und mir es nachzutragen,
Und drüber nicht zu klagen!

3

Der Herr ist auf der Kreuzesbahn
Uns ja voran gegangen,
Um uns den Weg zu zeigen an,
Wie wir zu ihm gelangen;
Wer dieser Weg will gehen,
Wird vorm Gericht bestehen.

4

O Jesus gib uns doch die Gnad'
Dass wir vor allem Andern
Dir folgen auf dem Kreuzespfad',
So lang wir müssen wandern
Und kämpfen noch auf Erden,
Dass wir doch selig werden!

5

Das Kreuz hast du getragen ja,
Und grossen Schmerz erduldet;
Die Last hat dich erdrückt beinah',
Doch hattest nichts verschuldet!
Für uns hast du gelitten,
Und bis zum Tod gestritten!

6

Was brachte dich zum Sterben fast,
Was schwächte deine Glieder,
War meistens unsre Sünden Last,
Die drückte dich danieder!
Gib uns, dass wir sie büssen,
Bevor wir scheiden müssen!

7

Gieb, dass wir tragen so wie du,
Geduldig die Beschwerden
Des Lebens, bis wir gehn zur Ruh',
Dass wir dir ähnlich werden.
Wie unser Ziel erreichen,
Wofern wir dir nicht gleichen?

8

Das Kreuz allein führt uns zum Heil,
Wenn wir's geduldig tragen,
Und drüber – wird es uns zu Theil –
Nicht murren und nicht klagen.
Gib, dass wir dir nachahmen,
Bis wir dich schauen. Amen!

Zehntes Geheimniss

*Der für uns gekreuzigt
worden ist*

Die Kreuzigung

1

Der Berg Calvari ist erreicht;
Das heisst, der Herr ist ganz erbleicht
Und todesschwach drauf angekommen;
Da ward das Kreuz ihm abgenommen.
Er wurd – war etwas so erlaubt?! –
Der Kleider neuerdings beraubt.
Dies war, -vor solcher Menschenrotte –
O Jesu! dir zum höchsten Spotte!

2

Jetzt stellet sich ein Schauspiel dar,
Das höchst beklagenswürdig war;
Denn Jesus war bedeckt mit Wunden
Am ganzen Leib, vom Haupt bis unten;
Auch war erschöpft auf's äusserst er;
Was Wunder? war ja doch so schwer
Die Kreuzeslast, die er getragen,
Vom Blutverluste nichts zu sagen!

3

Ermüdet, und vom Durst gequält,
Hat man zum Trunk ihm dargestellt
Ein bischen Wein vermischt mit Myrrhen,
Den wollt' er zwar zum Munde führen,
Doch – war sein Durst auch noch so gross –
Hat er den Trank verkostet bloss,
Das Trinken aber wollt' er meiden,
Um ja für uns noch mehr zu leiden!

4

Es wurde ihm befohlen jetzt
 Mit seinem Leib schon ganz zerfetzt
 Sich rücklings auf das Kreuz zu legen;
 Und er gehorchte – unsertwegen –
 Er streckte – denkt wie's peinlich war!-
 Den Schergen Händ und Füsse dar;
 Daran ward er an's Kreuz geschlagen
 Mit Nägeln – ohne doch zu klagen! –

5

Jetzt richtet man das Kreuz in d'Höh',
 Und Jesus – schon voll Schmerz und Weh,
 Am ganzen Leib mit Blut bedeckt –
 Ward an demselben ausgestreckt,
 Hängt da an Händ und Füßen dran,
 Noch mehr als Job, ein Schmerzenmann,
 Und dies noch zwischen Mördern innen!
 Was kann doch Menschen=Wuth ersinnen?!

6

Die Mutter Jesu stand nun da;
 Als sie den Sohn beim Kreuze sah,
 Sind bitt'rer worden noch die Schmerzen,
 Die er empfand in seinem Herzen!
 Die Mutter hört' den Spott und Hohn
 Und's Lästern gegen ihren Sohn,
 Das sich erlaubt die Schriftgelehrten
 Und Pharisäer – die Verkehrten! –

7

Schau Jesus jetzt – am Kreuz erhöht –
 Wie er für seine Feinde fleht
 Zum Vater, ihnen zu verzeihen,
 Und ihnen Gnade zu verleihen
 Weil sie nicht wissen, was sie thun!
 Schau auf des Schächers Reue nun,
 Wie's Paradies er ihm versprochen,
 Der doch so vieles hatt' verbrochen!

8

Schau auf den Lieblingsjünger dann,
 Den er empfahl der Mutter an,
 Dem selbst die Mutter er empfohlen,
 Für sie zu sorgen ihm befohlen.
 Schau jetzt, auf's neue dürstet ihn,
 Wer reicht ihm Gall' mit Essig hin!
 War das ein Trank, den Durst zu stillen?!
 Doch musste sich die Schrift erfüllen.

9

Schau jetzt – bald geht's zu End mit ihm –
 Drum ruft er aus mit lauter Stimm':
 "Mein Gott! was hast du mich verlasen!"
 Sein Antlitz fängt an zu erblassen,
 Er spricht hierauf:" Es ist vollbracht!"
 Des Vaters Ehr'ist gut gemacht,
 Die Menschen dürfen Rettung hoffen,
 Jetzt steht der Himmel ihnen offen!

10

Er ruft auf nun zum Vater laut,
 Auf den er b'ständig hat vertraut:
 "Sieh, ich empfehl – weil s'geht zu Ende –
 Jetzt meinen Geist in deine Hände!"
 Er neigt das Haupt – Wie's d'Bibel heisst –
 Und gibt sogleich auf seinen Geist!
 So ist des Lebens Herr gestorben
 Und hat das Leben uns erworben!

11

Bleib stehen, und schau – Mein lieber Christ! –
 Wie d'ganz Natur jetzt trauernd ist!
 Des Tempels Vorhang hat's empfunden,
 Zerriss von Oben an bis Unten
 Durch d'Mitte – Wie man's weiss bereits –
 In gleiche Stücke beiderseits ;
 Die Felsen spalten, d' Erde bebet,
 Viel' Todte werden neu belebet,

12

Sie stehen aus ihren Gräbern auf...
Wie sah der Hauptmann den Verlauf
Der Dinge, die sich zugetragen,
Konnt' nicht umhin er laut zu sagen:
"Wahrhaft unschuldig war der Mann,
Und Gottes Sohn – kein Zweifel dran!"
Auch s' Volk , das dort war, konnt' man sehen
Brustschlagend weg nach Hause gehen.

13

Nun sag mir an, mein lieber Christ!
Für wen der Herr gestorben ist,
Für wen er hat sein Blut vergossen:
Ist's nicht zu deinem Heil geflossen?
Ja, dir zu lieb' hat er's gethan!
Was willst nun heute fangen an?
Willst's etwa länger noch verschieben,
Von ganzen Herzen ihn zu lieben?

14

Auch Jesu Mutter warst du lieb,
Nur Nächstenliebe war der Trieb,
Dass ihren Sohn sie hingegeben,
Dass er verschafft' uns neues Leben.
So lieb' die Mutter mit dem Sohn,
Das bringt dir einst des Himmels Lohn;
Liebst Beide du in Freud = und Leiden,
Wirst einst getrost von hinnen scheiden!

Lied Ø

1

Auf Golgotha gekommen an
Ward'st, Jesu! du der Kleider
Beraubt, an's Kreuz geheftet dann
Mit grossen Nägel, leider!
Und zwar an Händ = und Füßen;
Was hast da leiden Müssen?!

2

Dann ward'st erhöht am Kreuzesstamm',
Und hiengst drei Stunden droben;
Doch hast – geduldig wie ein Lamm –
Die Stimme nicht erhoben
Zum Murren oder Klagen,
In unerhörten Plagen!

3

Die Stimme hast erhoben bloss,
Den Feinden zu verzeihen,
Dem Schächer, dessen Reue gross,
D'Verheissung zu verleihen,
In's Paradieses Freude
Mit dir zu sein noch heute.

4

Du wolltest deine Mutter dann
Johannes anempfehlen,
Dem Jünger selbst befehlen an,
Zur Mutter sie zu wählen,
Wie Kind für sie zu sorgen,
Dass gut sie sei geborgen.

5

Du littest Durst, und ward' st getränkt
 Mit Essig und mit Galle;
 Den Trank hab ich dir eingeschenkt
 Bei jedem Sündenfalle!
 Verzeih mir meine Sünden,
 Und lass mich Gnade finden!

6

Du littest Schmerzen, Hohn und Spott,
 - Das kann kein Herz erfassen –
 Drum riefest aus:” Mein Gott, mein Gott!
 Was hast du mich verlassen!”
 Thue ich nicht auch das Gleiche,
 So oft ich von dir weiche?

7

Ein Wort hast noch hervorgebracht
 Mit lauter Stimm' und Kehle;
 “ Es ist geschehen! es ist vollbracht!
 O Vater! ich empfehle
 Den Geist in deine Hände!!...”
 Dein Leben war zu Ende!

8

Ich zweifle, Jesu! nicht daran,
 Dass du den Tod gelitten
 Aus Lieb' zu mir – ich ruf dich an,
 O hör' auf meine Bitten!
 Dass ich durch's ganze Leben
 Dir allzeit sei ergeben.

9

O ja! gib mir die Gnade doch,
 Dass ich aus reinstem Triebe
 Dich lieb', so lang ich lebe noch,
 Auch deine Mutter liebe!
 In Liebe zu euch Beiden
 Will ich von hinnen scheiden!

Commentaires

(N°69-78 du catalogue)

69 : Jesus au mont des oliviers.

Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

70 : Chant :L'angoisse de Jésus, le repentir des péchés par un chacun.

Versification : sixains ; trimètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

71 : La Flagellation.

Versification : , sixains ; tétramètres, pentamètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

72 : Chant :Chacun doit faire pénitence.

Versification :quatrains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes plates masc. et féminines.

73 : Le Couronnement d'épines.

Versification : huitains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes plates masc. et féminines.

74 : Chant : Pardonne nous, mon Dieu, pour nos fautes

Afterkönig = faux roi.

Versification :quatrains ; trimètres iambiques ; rimes plates masculines et féminines.

75 : Le Port de la Croix.

Versification : huitains ; , tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

76 : Chant : Le péché oblige chacun à porter sa croix.

Versification : sixains ; trimètres, tétramètres, iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

77 : La Crucifixion.

Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes plates masculines et féminines.

78 : Chant : Ce qui s'est passé sur la croix, une raison de s'attacher d'avantage à Jesus et à sa Mère.

Versification : sixains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc ; et féminines

Langue allemande.

Die Schmerzhaften Geheimnisse

69 : Jesus am Ölberg

Metrik : Achtzeiler ; dreifüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

70 : Lied : die Todesangst Jesu , die Reue der Sünder

Metrik: Sechszweiler ; dreifüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime.

71 : Die Geißelung.

Metrik : Sechszweiler ; vierfüßiger und fünffüßiger Iambus ; männliche und weibliche Kreuzreime.

72: Lied: Jeder soll Buße machen.

Metrik : Vierzeiler ; dreifüßiger und vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Paarreime

73: Jesus wird mit Dörnern gekrönt.

Metrik: Achtzeiler ; dreifüßiger und vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Paarreime.

74: O Gott, vergib uns unsere Schuld.

Afterkönig = falscher König

Metrik : Vierzeiler ; dreifüßiger Jambus; männliche und weibliche Paarreime.

75 : Die Kreuztragung.

Metrik : Achtzeiler ; Vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime

76: Lied: Die Last der Sünde nötigt jeden sein Kreuz zu tragen.

Metrik : Sechszweiler ; Dreifüßiger und vierfüßiger Jambus. Männliche und weibliche Kreuzreime.

77 : Die Kreuzigung

Metrik : Achtzeiler ; vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime..

78: Lied: Die Erlösung durch das Kreuz ist ein Grund Jesu und seiner Mutter immer ergeben zu bleiben

Metrik : Sechszweiler ; dreifüßiger und vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache : Hochdeutsch.